

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in dieser Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in dieser Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 10 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 113.

Montag, den 29. September 1890.

7. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Zwangs-Verkauf.

Das Kgl. Amtsgericht Neuenbürg hat am 12. Juli 1890 gegen die nun verstorbene Albertine Frey, geb. Nestle, gewesene Witwe des Postmeisters Friedrich Frey hier die Zwangsvollstreckung in deren unbewegliches Vermögen angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt.

G e b ä u d e :

Nr. A 36

5 ar 06 qm Ein vierstöckiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude von Fachwerk mit 2 Balkenloggern und einer Waschlüche (Hotel Frey) Post

14 qm Küche

08 " Hofraum im Innern des Gebäudes

57 " Hofraum nördlich vom Haus am Postplatz Nr. 24

5 ar 85 qm mitten in der Stadt an der Hauptstraße zwischen dem Hotel Klumpp und der Prinz-Peter von Oldenburgstraße.

Die hinter dem Gebäude vorbeifließende Enz ist mit einer Brücke bedeckt, auf welcher 1 Schirm und 2 Pavillons erbaut mit

2 ar 44 qm.

Anschlag 180 000 M.

Nr. B 29

Ein gewölbter Keller unter dem Wohnhaus Nr. B 29 im Straubenberg

Anschlag 3000 M.

Nr. B 90 und B 90a

2 ar 62 qm Eine 1stüdtige Remise mit Kammern, Futterbehältern, Stallungen und einem Eiskeller

1 ar 30 qm Hofraum südlich an demselben

13 qm Trausrecht westlich

15 " Winkel nördlich

4 ar 20 qm an der König-Karl-Straße neben Friedrich Kometsch, Baddiener und Chr. Calmbach, Feldher.

Anschlag 20 000 M.

Mit diesen Gebäuden werden als Zubehörten im Sinne des Art. 51 des Pfandgesetzes verkauft alle zum Hotelbetrieb dien-

enden beweglichen und unbeweglichen Einrichtungen und Mobilien, worüber das Verzeichnis eingesehen werden kann, im Anschlag von 25 000 M.

A d e r :

Parz. 931

28 ar 19 qm Baumacker

2 " 19 " Graistrain

25 " Heuschauer

30 ar 63 qm im Kappelberg neben Christian Friedrich Gutbub, Holzhauer und Wilhelm Friedrich Treiber.

Anschlag 3000 M.

Parz. 1011

48 ar 68 qm Acker

15 " 90 " Graistrain

57 " Dede

21 " Heuschauer

65 ar 36 qm an der neuen Staig, im Gleich, neben Chr. Friedr. Pfeiffer, Wagner und dem Feldweg.

Anschlag 1600 M.

W i e s e n :

Parz. 222

32 ar 48 qm Wiese

24 " Heuschauer

1 ar 10 " unbes. Fußweg

33 ar 82 qm

Parz. 223

21 ar 15 qm Lustgarten mit Anlagen

44 " Gartenhaus

55 ar 41 qm an Einem Stück gelegen im weißen Zeeger neben W. Klumpp z. Bären u. Jaf. Fr. Kübler.

Mit verkauft werden sämtliche Gewächshaus und Frühbeetaanlagen mit Zubehör und Inhalt.

Anschlag 12 000 M.

Parz. 1152

31 ar 98 qm Wiese

Parz. 1153 38 ar 04 qm Wiese

64 " Heuschauer gemeinschaftlich mit P. 1156

" 1154 18 " 11 " Wiese

" 1155 17 " 10 " "

" 1156 20 " 38 " "

" 1157 6 " 07 " "

" 1158 7 " 67 " "

" 1159 4 " 97 " "

Parz. 1160 4 ar 92 qm Wiese

" 1161 2 " 04 " "

1 ha 51 ar 92 qm Alles an einem Stück gelegen in der Gütersbach neben Fritz Comberger Hotel de Russie und Max Schweizer.

Anschlag inkl. Parz. 1148, 1149, und 1147, 4100 M.

Parz. 1256

64 ar 91 qm Wiese

20 " Heuschauer

65 ar 11 qm in der Gütersbach, der Sebastiansrain genannt, neben Christian Friedrich Beck, Maurer und Johann Adam Eitel, Tagelöhner

Anschlag 800 M.

Parz. 1148, 1 ar 08 qm

" 1149, 1 " 61 "

2 ar 69 qm allda an der Enz u. Ludwig Friedrich Lipp's Witwe.

Anschlag inkl. Parz. 1152 1161, und 1147, 4100 M.

Parz. 1147,

60 qm Dunglege in der Gütersbach zwischen Jakob Friedrich Krauß, Zieglers Witwe und der Enz.

Anschlag inkl. Parz. 1152 1161, und 1147, 1149, 4100 M.

Diese Liegenschaft kommt am

Montag, den 13. Oktober 1890

vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im ersten Aufstreich zum Verkauf was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Hermann Fehleisen, Gerichtsnotar und Gemeinderat hier und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Bägner und Gemeinderat Fr. Treiber hier bestellt ist.

Den 26. Sept. 1890.

Gemeinderat :

Namens desselben

Vorstand, Stadtschultheiß Bägner.

Für die Filiale eines feinen

Luzuswarengeschäfts

wird für nächste Saison ein Laden mit oder ohne Nebengelasse in günstiger Lage (bei der Trinkhalle od. am Kurplatz) zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote an die Expedition erbeten.

Neue
Rollmops feinste
sind zu haben bei

Carl Aberle sen.

**Herren-Kragen und
Manchetten**
in Leinwand und Gummi
**Meys Stoffkragen und
Manchetten,**
Cravatten (stets Neuheiten)
Taschentücher weiss und farbig
seidene Tücher etc.
empfehlte zu billigsten Preisen

Wilh. Ulmer,
Hauptstr. 104.

**Für Reisende und
Auswanderer.**



Carl Wilh. Bott, Hauptstr.
Conf. Bez.-Agent der Red Star Linie ver-
mittelt Abschlüsse nach New-York u. Phila-
delphia genau zu den von der Linie vorge-
schriebenen Preisen.

Normal-Weibwäsche

in Wolle und Baumwolle,
fertige Kinderkleidchen,
Tragkleidchen,
Bettjacken,
Herren- u. Damen-Hemden,
Beinkleider,
Bade-Mäntel nach Maß aus je-
dem beliebigen Stoff
empfehlte **Fr. Maier** neb. der Apoth.

Das Neueste in
Strumpf- und Sockengarn,
sowie die in der Wäsche, selbst bei Fuß-
schweiß, nicht eingehende

Kammgarn-Normal-Wolle,
sowie
Kamelhaar-Wolle

halte ich in großer Auswahl zu den aller-
billigsten Preisen bestens empfehle.
Luise Bolz, Hauptstraße 130.

Meine sämtliche
Pinsel & Bürstenwaren
die ich stets zu Fabrikpreisen verkaufe, sowie
Sogobesen
in verschiedenen Größen bringe ich in
empfehlende Erinnerung.

Chr. Pfau.

Einen
Heberzieher sowie einen
Kaisermantel

hat billig abzugeben.

Wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

Frauenarbeitschule Wildbad.

Beginn des Winterkurses 1. Oktober. Gefl. Anmeldungen
freundl. entgegensehend

S. Riegel, Arbeitslehrerin.

NB. Arbeiten versch. Art, hauptsächlich Weiß-Maschinen-Namennähen u. s. w.
werden — unter Zusicherung pünktlicher Ausführung — zum Anfertigen angenommen.
D. D.

Wildbad, 27. September 1890.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme
bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Christine Schmid,

sowie für die vielen Blumenspenden, den erhebenden Gesang des
Liederkränzes, wie auch den Herren Trägern sprechen ihren tief-
gefühltesten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Dr. Haussmann,

Vom 1. Oktober an

Sprechstunde 11¹/₂—12¹/₂ Uhr.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.



Den verehrten Einwohner Wildbads und Umgebung
empfehle ich mein best sortiertes

Schuhwaren-Lager

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Herren-Zug-
stiefel, Herren-Zug- u. Schnür-Schuhe, Rohrstiefel
und Schuhe stärkster Qualität, Damen-, Mädchen- u. Kinderstiefel und
Schuhe in Leder, und in Winter-Waren zu sehr billigen Preisen.
Hitt-Creme, Leder-Appretur und Lack.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und
billig ausgeführt.

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klump.

Jede Hausfrau kaufe

KNORR'S

Suppen-Einlagen

Hafermehl & Hafergrütze

Knorr's Fabrikate sind und bleiben die besten.

Niederlage in Wildbad bei

C. Aberle sen.

N u n d s a n.

— Wie wir hören, wird die Verteilung der Preise bei der (aus dem ganzen Lande beschickten) Kreis-Vindvieh-Ausstellung in Cannstatt S. N. H. der Prinz Wilhelm vornehmen. Dieselbe findet am Montag den 29. d. M. vormittags 11 Uhr statt.

Heilbronn, 25. Sept. Heute nachmittag nach 1 Uhr kehrte das hiesige Bataillon mit einem Extrazug von den Herbstübungen wieder zurück und marschierte, die Regimentsmusik voran, vom Bahnhof durch die Straßen der Stadt der Kaserne zu, welche von den Zurückgebliebenen schön bekränzt war.

Tübingen, 25. Sept. Gestern abend um 7 Uhr kehrte das hiesige Füsilierbataillon mit Extrazug von Munderkingen her aus dem Manöver zurück und zog mit Musik in die Kaserne ein, von der hiesigen Einwohnerchaft freudig begrüßt.

— In Sulz a. N. fiel ein 3 Jahre altes Knäblein, das mit einem Puppen-Wägelchen am Mühlkanal spielte, mitsamt dem Wägelchen in den Kanal hinein, glücklicherweise auf ein Bettkissen. Auf letzterem schwamm das Kind unter dem Wasserab eines Mechanikers durch in den freien Neckar, wo es durch den Landjäger-Stationskommandanten herausgezogen wurde. Dasselbe blieb ganz unversehrt.

— Der Architekt und Stadtverordnete Seeger in Frankfurt a. M. wurde dieser Tage von einem zu einer Kohlenhandlung gehörigen riesigen Bernhartiner Hunde, der sich von der Kette losgerissen, angefallen und furchtbar zerfleischt. Erst dem Sohne der Besitzerin gelang es, ihn zu befreien; der Zustand des Verletzten ist ein sehr bedenklicher. In einer nahen Klinik, wohin er verbracht wurde, sind ihm 16 Wunden ausgebrannt worden. Glücklicherweise hat die Untersuchung des Hundes ergeben, daß derselbe nicht wutverdächtig ist.

— In Worms ist die Beise des Frühburgunders allgemein im Gange. Die Menge ist überall gut ausgefallen, die Güte wird dem Wein des vorigen Jahres etwas nachgesehen.

— Der Hauptveffer bei der letzten Ziehung der badischen Lose im Betrage von 300 000 M. ist einer Frau L. B. in Frankfurt a. O. zugefallen. Die Dame, eine 84jährige Frau, durch ihre Wohlthätigkeit in weiten Kreisen bekannt, hat den ganzen Betrag testamentarisch den Armen ihrer Vaterstadt vermacht.

— In Freiburg (Schlesien) ist die Genickstarre epidemisch aufgetreten, mehrere Todesfälle sind erfolgt.

— Der Selbstmord eines Bräutigams kurz vor der Hochzeit erregt in Friedrichsfelde bei Berlin ungeheure Sensation. Vor einiger Zeit hatte sich dort der aus Berlin gebürtige 27jährige Gustav W., Buchhalter in einer Fabrik, mit der 19jährigen Tochter des Banunternehmers und Kaufmanns Sch. verlobt. Der Bräutigam bewohnt im Hause seines wohlhabenden Schwiegervaters in spe seit einiger Zeit ein in der ersten Etage des Hauses belegenes Zimmer. Der Polterabend sollte gefeiert werden, und so erschien denn der Bräutigam gegen 2 Uhr Nachmittags in der Wohnung seiner zukünftigen Schwiegereltern und überbrachte seiner Braut ein großes Rosenbouquet. Nach ihm erschien ein Gast nach dem anderen mit den üblichen Hochzeitgeschenken, und es begann in den

festlich geschmückten Räumen der Familie Sch. ein frohbewegtes Treiben. Gegen halb 4 Uhr, als man sich an den Kaffeetisch setzen wollte, wurde der Bräutigam, Herr W., vermißt. Man sandte nach seinem Zimmer und fand ihn dort entseelt auf dem Fußboden liegend vor. Aus zwei frischen Schußwunden an der rechten Schläfe rieselte noch das Blut herab. Die Rechte hielt noch den Revolver krampfhaft umspannt. Über die Motive zu der verzweifelten That konnte Näheres nicht ermittelt werden, doch scheint es, als ob der junge Mann durch angestrengte Geistesbätigkeit seine Nerven überreizt und in einem plötzlichen Anfall von Geistesverwirrung gehandelt hat.

— Bei einem Brande in Wilhelmsmarkt (Westpreußen) verbrannten der Köln. Ztg. zufolge 3 Kinder; 2 Frauen erlitten so schwere Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

— Auf der von Fiesole zu Thale fahrenden elektrischen Trambahn, deren Eröffnung erst kürzlich stattgefunden hatte, erfolgte unweit Florenz ein gräßliches Unglück. Der Zug war mit Leuten überfüllt, welche zu den anlässlich der Anwesenheit König Humberts in Florenz abzuhaltenen Festen reisen wollten. Bei Dozzi stürzte nun der Wagen aus dem Geleise; 50 Menschen wurden unter den Trümmern begraben, sechs davon blieben auf der Stelle tot, während gegen 40 mehr oder minder schwere Verwundungen davontrugen. Der König unterbrach auf die Hiobsbotschaft hin augenblicklich den gerade stattfindenden Empfang und eilte nach den Spitälern, wohin die Verunglückten gebracht worden waren. Die Schuld an dem Unglück soll der Kondukteur tragen, welcher bereits verhaftet wurde. Derselbe hat nämlich, als der Zug an einem steilen Anhang kam, die Bremse in falscher Richtung gedreht, so daß der Zug in rasender Geschwindigkeit bergab sich bewegte und schließlich entgleiste. Die Behörden ließen sofort den Dienst einstellen. Ganz Florenz ist in Aufregung; die Teilnahme ist groß.

Wien, 25. Sept. Der Vorschlag des Stadtbauamts für die Straßenaus schmückung zur Begrüßung Kaiser Wilhelms beziffert nach der Allg. Ztg. die Kosten mit 80,000 fl.

— Wie aus Nancy gemeldet wird, brach unter der Garnison von Saint Nicolas eine Typhusepidemie aus.

Marseille, 22. Sept. Ein über Marseille und Umgebung niedergegangener Ehlseil riß mehrere Häuser nieder und überschwemmte die Vorstadt Saint Maront. Der Damm des Kanals von Marseille wurde bei Tragan gebrochen und die Gegend überschwemmt.

V e r s h i e d e n e s.

— „Du sollst nicht töten“. Berliner Blätter enthalten folgende interessante Notiz: Der Kaiser hat das Gesuch des Reservisten Friedrich May, ihm von der ferneren Ausübung der Militärpflicht zu befreien, abschlägig beschieden. May hat sich nun nochmals schriftlich an den Kaiser gewandt, und ihm, als dem obersten Kriegsherrn, den Gehorsam aufgesagt, weil er laut göttlichem Gebot und seiner inneren Ueberzeugung gemäß Niemanden töten dürfe noch werde, weder in Kriegs- noch in Friedenszeiten. Wiederholt ist May von Militärärzten auf

seinen geistigen und körperlichen Zustand untersucht und vollkommen gesund und zurechnungsfähig erklärt worden. In dem Reserve-Untersoffizier Haase, seines Zeichens Buchhalter, der ebenso wie May Mitglied der Neukirchengemeinde ist, hat May bereits einen Nachfolger gefunden. Haase bat im Justizwege beim Landwehr-Kommando Berlin, unter Angabe derselben Gründe, um seine Entlassung aus dem Militärverbande gebeten.

— (Spitzbuben-Redheit.) Große Geistesgegenwart bewies in Münster kürzlich ein Mitglied der Langfinger-Zunft. Es war in dämmernder Morgenfrühe, als ein Nachtwächter aus dem Fenster des zu ebener Erde gelegenen Gastzimmers eines bekannten Hotels einen Menschen auf die Straße steigen sah, welcher eine Anzahl Pakete, Ueberzieher, Schirm, schließlich noch einen großen Reisekoffer hinter sich zog. „Na, was wird denn das?“ fragte verwundert der Beamte. Der sonderbare Fremde war um die Antwort nicht verlegen: er müsse mit dem Frühzuge nach Bremen, so erzählte er, der Portier habe ihn trotz Auftrages nicht geweckt; dabei schimpfte er herzlich über die läberliche, verschlafene Wirtschaft und bat schließlich den Nachtwächter, ihm gegen gutes Trinkgeld die Sachen zum Bahnhofe schaffen zu helfen. Der Nachtwächter war denn auch kein Unmensch und sah bald darauf den Herrn Reisenden mit Kisten und Kasten gen Norden fahren. Als es hell geworden war, bemerkte man im Hotel, daß für etliche Hundert Mark Sachen verschwunden waren. Et was später ging auch dem Nachtwächter ein Licht auf, was für einem Vogel er zum Davonfliegen verholfen hatte.

— (Eine ungültige Ehe.) Wie notwendig es ist, bei einer einzugehenden Ehe sich gegenseitig volles Vertrauen zu schenken und nichts zu verheimlichen, was später zu erfahren beiden Teilen recht unangenehm werden kann, beweist ein kürzlich gefälltes Urteil der Frankfurter Zivilkammer, daß — ein seltener Fall — eine Ehe für ungültig erklärte. Die Frau hatte nämlich ihrem Manne verschwiegen, daß sie vor der Ehe ein Verhältnis gehabt, das nicht ohne Folgen geblieben war. Der Ehemann erfuhr dies nachträglich, klagte auf Ungültigkeitserklärung der Ehe und erstritt ein obsiegendes Urteil.

•. Spaziergänger: „Schämen Sie sich nicht, so ein kräftiger junger Mann wie Sie sind, sich hier in einem solchen Lumpenaufzuge an die Straße zu stellen und zu betteln?“ Bettler: „3 Männchen, schämen Sie sich lieber, sich mit mir hier in so eine lange Unterhaltung einzulassen; geben Sie mich was und denn gehen Sie ihre Wege und halten Sie mir nich von's Jeschäft ab!“

•. (Mißverständnis) Großmutter (erzählt): „Im dreißigjährigen Kriege waren es böse Zeiten in Deutschland, da hat mancher seinen Schatz begraben müssen“ Enkelin: „Lebendig, Großmama?“

•. (Ein Verteidiger der Höflichkeit.) „Grüßen ohne den Hut abzunehmen! Nein, das wäre das Ende allen Anstandes!“ „Sie sind Anwalt der Höflichkeit?“ „Nein, ich bin Hutmacher.“

•. (Zwei arme Schuster.) A.: „Herrgott, hab ich in der letzten Zeit Pech!“ B.: „ich wollt, ich hätt auch eins.“

Winterdienst
vom
1. Oktober 1890.

Fahr-Plan

Winterdienst
vom
1. Oktober 1890.

Wildbad-Neuenbürg-Pforzheim-Mühlacker-Stuttgart.

Stationen.	136 a.			138			140			144.			146.		
	Lokalzug.	3. Kl.		Personenz.	1. 2. 3.		Personenz.	1. 2. 3.		Gem.-Zug.	1. 2. 3.		Personenzug.	1. 2. 3.	
	Morgens.			Morgens.			Morgens.			Mittags.			Nachmittags.	Abends.	
Wildbad . . . Abg.	6. 45			4.40			5.35			8.—			12.10	5.20 8.50	
Calmbach . . . Abg.	6. 52			4.47			5.42			8.07			12.22	5.27 8.57	
Höfen Abg.	6. 59			4.54			5.49			8.13			12.35	5.34 9.04	
Rothenbach . . . Abg.	7. 05			5.—			5.57			8.19			12.45	5.42 9.12	
Neuenbürg	—			—			6.05			8.25			12.54	5.50 9.20	
Wärterhaus 11 . . . Abg.	7. 20			5.12			6.07			8.26			1.10	5.52 9.22	
Birkenfeld Abg.	†7. 24			†5.16			†6.11			—			—	—	
Brödingen Abg.	7. 33			5.26			6.18			8.35			1.21	6.03 9.33	
Pforzheim Abg.	7. 39			5.32			6.24			8.41			1.28	6.09 9.39	
in Stuttgart Abg.	7. 45			5.38			6.30			8.46			1.35	6.15 9.45	
nach Karlsruhe . . . Abg.		5.40 7.20		7.10	9.34		1.52 4.38				6.18 7.41		9.50		
in Karlsruhe Anf.		6.52 8.48		7.48	10.42		2.33 5.42				7.27 9.38		10.52		
Pforzheim Abg.		5. 45		6.35	8.52		2.25 3.31				7.15		9.54 11.27		
Eutingen " "		Orient-		6.42	8.59		2.31 —				7.22		10.04 11.33		
Niesfern " "		Expr.-Z.		6.47	9.04		2.36 —				7.28		10.12 11.38		
Engberg " "		5.58		7.00	9.10		2.42 —				7.34		10.21 11.44		
Mühlacker Anf.		6.05		7.26	9.27		2.57 3.55				7.50 8.47		1.38		
aus Mühlacker Abg.		7.—		9.10	11.40		4.05 5.32				9.32 9.55		3.—		

Stuttgart-Mühlacker-Pforzheim-Neuenbürg-Wildbad.

Stationen.	135			137			139			141.			143			145		
	Personenzug	1. 2. 3.		Gemz.	1. 2. 3.		Periz.	1. 2. 3.		Lokalzug	3.		Personenzug	1. 2. 3.		Personenzug	1. 2. 3.	
aus Stuttgart Abg.	4.35			5.54			7.15			9.35			5.40			7.—		
in Mühlacker Anf.	6.06			6.52			8.51			11.33			6.42			8.52		
Mühlacker Abg.	6.07			6.53			9.—			11.55			6.45			9.05		
Engberg " "	6.22			Orient-			9.07			12.02			6.56			9.12		
Niesfern " "	6.31			Expr.-			9.10			12.09			7.08			9.19		
Eutingen " "	6.39			Zug.			9.20			12.15			7.18			9.25		
Pforzheim Anf.	6.48			7.09			9.26			12.21			7.31			9.31		
aus Karlsruhe Abg.	4.— 5.06			7.35	11.— 1.05					2.30			5.30			7.40		
in Pforzheim Anf.	5.25 5.44			8.47	11.44 2.18					3.27			6.43			9.24		
Pforzheim Abg.		Morgens.		Vormitt.	Nachmitt.					Nachmitt.	Abends.		Abends.					
Brödingen " "		6.55		9.45	2.28					6.30	7.40		10.—					
Birkenfeld " "		7.02		9.54	2.36					6.38	7.47		10.08					
Wärterhaus 11 " "		7.07		10.02	2.42					6.44	7.54		10.14					
Neuenbürg Anf.		—		10.09†	2.50†					†6.52	†8.01		†10.21					
Rothenbach Abg.		7.17		10.13	2.54					6.56	8.05		10.25					
Höfen " "		7.18		10.28	2.55					Nur	8.08		10.27					
Calmbach " "		7.26		10.43	3.04					Vertags	8.17		10.36					
Wildbad an.		7.34		11.—	3.13					im Oktober	8.25		10.44					
		7.41		11.12	3.21					und ab	8.32		10.52					
		7.47		11.20	3.28					1. März.	8.40		11.—					

Anmerkung.

Zeichen † bedeutet: Halten nach Bedarf.